

zentralen Verpflichtungen gegenüber unserem Staat nicht erfüllen, dann werden wir auch nicht unserer Verantwortung für die allseitige Stärkung der DDR gerecht. Die Ausstrahlungskraft unserer Republik wird dadurch geschmälert. Außerdem geraten wir als Konsumgüterproduzent bei der Bevölkerung in Kreide. Auf dieser Basis versuchten wir immer, die ökonomischen Probleme mit den politischen zu verbinden.

Das schließt aber nicht aus, daß in der Mitgliederversammlung auch ökonomische Probleme beraten werden. Die Mitgliederversammlung ist doch auch gleichzeitig eine Stätte der Information. Und gerade die Information über die gesamte betriebliche Situation ist sehr notwendig, damit die Menschen wissen, worauf es ankommt.

Genügt es, daß in Mitgliederversammlungen auf Schwerpunkte hingewiesen und dazu diskutiert wird, ohne daß kontrollierbare Beschlüsse gefaßt werden? Wie muß eine Mitgliederversammlung an die Verwirklichung der von der Partei gestellten Aufgaben herangehen?

Genossin Bader: Die Mitgliederversammlungen müssen stärker zu kontrollierbaren Beschlüssen kommen. Das verlangt unter anderem, mehr mit Parteaufträgen zu arbeiten. Wenn ich jedoch an unsere Mitgliederversammlungen denke, dann kann ich nicht ohne weiteres sagen, daß sie in jedem Falle den Genossen exakte Aufgaben stellen und kontrol-

lierbare Beschlüsse fassen. Wir diskutieren in den Mitgliederversammlungen. Es gibt auch Viele Anregungen. Aber viel mehr geschieht kaum.

Genossin Willers: In der Parteigruppe erteilen wir Parteaufträge und* kontrollieren diese auch. In den Mitgliederversammlungen aber sehr selten.

Genosse Kiebel: Absolut für jeden Genossen einen meßbaren Parteauftrag — das ist nicht die Regel. Wir sind in der Vergangenheit nicht selten aus einer Versammlung herausgegangen, ohne genau festzulegen, was zu tun ist. Da gab es auch nichts zu kontrollieren. Zum Jahresende, rechneten wir manchmal ab: Was war, Was wurde getan, wie stehen wir jetzt da? Damit hatte es sich aber auch schon. Die außerordentliche Mitgliederversammlung und die persönlichen Gespräche veränderten in letzter Zeit aber auch hier einiges.

Genosse Klötzer: Auch bei uns kommen konkrete Beschlußfassungen und Kontrollen in den Mitgliederversammlungen vielfach zu kurz.

Genosse Weigang: In den Mitgliederversammlungen werden bei uns die wichtigsten Schwerpunkte diskutiert. Die Leitung gibt dann gewöhnlich Aufträge in die Gruppen, wo sie zu realisieren sind.

„**Neuer Weg**“: Dieses Gespräch hat Anregungen zur Gestaltung der Mitgliederversammlungen gegeben. Es hat auch Fragen aufgeworfen, die noch umfassender beantwortet werden müssen. „**Neuer Weg**“ dankt den Genossen für ihre Teilnahme.

Inhalt und Wesen der Politik unserer Partei; Strukturpolitik und Höchstniveau unter Beachtung unseres speziellen Beitrages; Inhalt, Wesen und Konsequenzen der sozialistischen Betriebswirtschaft; die Verantwortung der Genossen und Bürger bei der Sicherung der Staatsgrenze.

Zur Vorbereitung solcher Problemdiskussionen werden zeit-

weilige Arbeitsgruppen, an deren Spitze Leitungsmitglieder stehen, gebildet. Auf diese Weise werden mehr Parteimitglieder in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen einbezogen und die Versammlungen werden interessanter. Auf Referenten aus dem Kreis und auf die operative Hilfe der Kreisleitung werden wir dabei nicht verzichten.

Rolf Zechendorf
Sekretär der Parteiorganisation
in der LPG „Seid bereit“,
Stixe/Rassau

Zielstrebigkeit in der Parteiarbeit

Die Diskussion im „Neuen Weg“ hat mich dazu angeregt, Methoden und Erfahrungen unserer Parteiorganisation im VEB Fernmeldewerk Arnstadt darzulegen. Für unsere Parteiorganisation bedeutet das, rechtzeitig einen eigenen Standpunkt zum Anteil unseres Betriebes und damit jedes einzelnen an unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu beziehen. Entsprechend